

Zeitlose Glaubensbotschaft

Projektchor der Sängervereinigung Windecken präsentiert „Friedensmesse“ zum Jubiläumsabschluss in der Stiftskirche

Von Andrea Pauly

NIDDERAU • „Besinnliches in unruhigen Zeiten“ hat die Sängervereinigung Nidderau-Windecken mit ihrem Projektchor anlässlich „175 Jahre Chorgesang in Windecken“ geboten. Zum traditionellen Adventskonzert am Samstag hatte der Chor – begleitet von einem Streichorchester – unter der künstlerischen Leitung von Thomas Kiersch die Friedensmesse in G von Lorenz Maierhofer einstudiert.

Die Windecker Stiftskirche war bis in die Seitenflügel und die oberen Ränge gut gefüllt, als neben der eindrucksvoll präsentierten Messe die verschiedenen Chorgruppen der Sängervereinigung Windecken weitere Weihnachtslieder erklingen ließen.

Den Anfang machten die Kleinsten. Als „Bunte Töne“ verzauberten sie das Publikum unter der einfühlsamen Leitung von Melanie Laubmeier und Rebecca Hild, bevor die etwas älteren Kinder und Jugendlichen, die „Klangfarben“, unter dem Dirigat von Thomas Kiersch ihren Auftritt erfolgreich und ausdrucksstark meisterten.

Moderiert wurde die Veranstaltung von der zweiten Vorsitzenden der Sängervereinigung Anne-Kathrin Frank, die sich unter anderem beim Vorsitzenden Rudi Leibold für sein Engagement besonders im Jubiläumsjahr bedankte.

Auch der ehemalige „Junge Chor“, der 2015 unter Leitung von Benedikt Bach gegründet wurde und inzwischen unter dem Namen „TonArt“ auftritt, fand Gefallen beim Publikum, das bei allen drei Chören nicht mit Applaus geizte.

Dann füllte sich der Altarraum der evangelischen Kirche mit den Mitgliedern des Projektchores, der zum Großteil aus Sängerinnen und Sängern des Stammchores besteht, zu denen noch weitere Gesangsbegeisterte eigens



Zum traditionellen Adventskonzert am Samstag in der Stiftskirche hatte der Chor der Sängervereinigung – begleitet von einem Streichorchester – unter der künstlerischen Leitung von Thomas Kiersch die Friedensmesse in G von Lorenz Maierhofer einstudiert. • Fotos: Pauly/Privat (2)

für die Vorbereitungen zu diesem Konzert hinzukamen. Die „Friedensmesse in G“ von Lorenz Maierhofer hatten Thomas Kiersch und Benedikt Bach gemeinsam mit dem Chor einstudiert. Bach rundete als „Erste Geige“ mit einem jungen Streichensemble die Darbietung zu einem gelungenen und harmonischen Ganzen ab.

Wachsamkeit für humane Werte

Lorenz Maierhofer komponierte seine zeitlos aktuelle „Friedensmesse in G“ im Januar 2015 unter dem Eindruck von weltpolitischen und religiösen Polarisierungen, Anschlägen und Menschen auf der Flucht. Seine Botschaft in dieser Messe lautet: Es gelte stets wachsam zu sein, auch im Christentum, dass der Friede und

grundlegende humane Werte nicht durch Verblendungen der Zeit aus dem Auge verloren werden. Menschen sollten nicht müde werden, sich für ein besseres Miteinander einzusetzen – auch ökumenisch und interkonfessionell engagiert.

Seine Komposition vermittelt diese Glaubensbotschaft in eindrucksvoller Weise – einfühlsam, verständlich, komprimiert und intensiv.

Die Chorstücke in der hellen Klangstimmung der Tonart G-Dur, gesungen vom Projektchor, überzeugten mit hoffnungsfroher Strahlkraft. Die instrumentale Einführung und die Sprechtexte, interpretiert vom Ehrenpräsidenten des Hessischen Chorverbandes Gottfried Schurbert, leiteten jedes Chorstück auf nahezu meditative Weise ein. Zum Abschluss des Adventskonzertes sangen Chöre

und Publikum gemeinsam noch ein paar bekannte Weihnachtslieder, wie „Oh du Fröhliche“. Am Sonntag hatten weitere Besucher die Gelegenheit diese Friedensmesse zu hören und im Rahmen eines „Freien Singens“ selbst aktiv das Konzert mitzugestalten. Bei freiem Eintritt zu beiden Konzerten freute sich der Verein über Spenden für seine Jugendarbeit.



Den Anfang des Konzerts bestritten die Kleinsten (Foto links). Als „Bunte Töne“ verzauberten sie das Publikum unter der einfühlsamen Leitung von Melanie Laubmeier und Rebecca Hild, bevor die älteren Kinder und Jugendlichen, die „Klangfarben“ (Foto rechts), unter Thomas Kiersch ihren Auftritt meisterten.